

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Rheinberger-Konzert und Symposium über Skulpturen in Frankfurt

Abschluss der Ausstellung «Die Bronzen der Fürstlichen Sammlung Liechtenstein» – Grosser Erfolg in der hessischen Metropole

Den Abschluss der Ausstellung «Die Bronzen der Fürstlichen Sammlung Liechtenstein» in Frankfurt bildete am Wochenende ein Konzert mit Werken von Rheinberger im Dom sowie ein internationales Symposium über Skulpturen im Liebieghaus, das die Ausstellung zusammen mit dem Direktor der Fürstlichen Sammlungen, Dr. Reinhold Baumstark, veranstaltet hatte. Zum Abschluss der erfolgreichen Ausstellung traf sich der Ressortinhaber der Regierung, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, mit Vertretern des Kulturdezernates der Stadt Frankfurt sowie des veranstaltenden Liebieghauses. Mitglieder der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft besuchten ebenfalls die am Wochenende zu Ende gegangene Ausstellung.

Die Ausstellung «Die Bronzen der Fürstlichen Sammlung Liechtenstein» kann als grosser Erfolg bezeichnet werden. Der Direktor des veranstaltenden Liebieghauses, Dr. Herbert Beck, sprach nicht nur von einem zahlenmässigen Erfolg der Ausstellung, sondern auch von einem Erfolg durch die Qualität der Ausstellung und Exponate. Den Schlusspunkt unter das erfolgreiche Unternehmen, wesentliche Teil der Bronzen-Sammlung des Fürstenhauses in Frankfurt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, setzte nach seinen Worten ein internationales Symposium, das sich ausschliesslich mit Bronzen und Skulpturen beschäftigte. Damit sei nicht nur das kunstinteressierte Publikum in den Genuss einer einmaligen Ausstellung gekommen, sondern auch die Wissenschaft könne sich mit den ausgestellten Objekten beschäftigen.

Der Ressortinhaber für Kultur, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille, war am Samstag nach Frankfurt ge-



Zum Abschluss der Ausstellung «Die Bronzen der Fürstlichen Sammlung Liechtenstein» fand in Frankfurt ein Rheinberger-Konzert statt. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille begab sich zum Abschluss der Ausstellung nach Frankfurt und traf dort mit Vertretern des Kulturdezernates zusammen. Mitglieder der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft hatten eine Kunstreise nach Frankfurt unternommen und wurden von Dr. Reinhold Baumstark durch die Ausstellung geführt.

reist, um einerseits die Ausstellung zum Abschluss zu besuchen, andererseits um an dem Rheinberger-Konzert im Dom zu Frankfurt, das vom Direktor der Liechtensteinischen Musikschule, Josef Frommelt, initiiert worden war, teilzunehmen. Das Konzert mit Helga Frommelt-Torkos und Maciej Zborowski, fand unter dem Patronat des Frankfurter Kulturdezernates und des Kulturbeirates der liechtensteinischen Regierung statt.

Bei einem Empfang für Vertreter des Frankfurter Kulturdezernates und des

Liebieghauses wies Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille auf die Bedeutung der Ausstellung und die geschichtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Frankfurt und Liechtenstein hin. Frankfurt ist nach seinen Ausführungen auch ein Stück liechtensteinerischer Verfassungs- und Kulturgeschichte.

Die ausgestellten Bronzen in Frankfurt zogen die Aufmerksamkeit der Fachleute auf sich. Zum Symposium hatten sich 15 Kunstwissenschaftler getroffen, um über diese besondere Form der Kunst zu dis-

kutieren. Im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses standen, wie Dr. Reinhold Baumstark, der Direktor der Fürstlichen Sammlungen, in einem Gespräch ausführte, die beiden lebensgrossen Skulpturen «Christus im Elend» und «Heiliger Sebastian» von Adrian de Fries. In Frankfurt trafen die Kunstsachverständigen eine Reihe von Skulpturen an, die bisher noch nie in der Öffentlichkeit gezeigt worden waren. Heute Montag wird die Ausstellung abgebaut, die Bronzen kommen wieder in das Depot auf Schloss Vaduz. (G.M.)

## Grösste Kundgebung in St. Gallen seit vielen Jahren

3500 Personen demonstrierten für bessere Luftqualität und Umweltschutz

Auch in unserer unmittelbaren Region ist im aktiven Umweltschutz einiges in Bewegung geraten. Wenn es sich aktuell in Liechtenstein insbesondere um die Forderung nach einer Verbesserung des öffentlichen Verkehrs oder etwa um die Eindämmung der Schadstoffmissionen aus der KVA Buchs handelt, um nur zwei Themen zu nennen, so sind es in der St. Galler Hauptstadt vor allem die Rufe nach einer besseren Luftqualität. Über 3500 Personen haben am Samstag an der in St. Gallen seit Jahren grössten Kundgebung für Massnahmen zur Verbesserung der Luftqualität demonstriert. Dazu aufgerufen hatte die Gruppe «atemlos», die sich Ende Januar 87 aus Umweltorganisationen aus der Stadt und der Region gebildet hatte.

Die Gruppe «atemlos» hatte nach eigenen Angaben lediglich mit einigen hundert Demonstrationsteilnehmern gerechnet. Immer mehr Personen schlossen sich am Samstag nachmittag dem Zug durch die Innenstadt an. Die Schätzungen von Polizei und Veranstaltern waren identisch: Über 3500 beteiligten sich an der Kundgebung «Luft zum Leben», die zur grössten Demonstration in St. Gallen seit Jahren wurde.

### Weg vom Auto

Unter Plakaten mit der Aufschrift wie «Schluss mit dem Autoschuss» oder «Autofahrer sind vergesslich» wurde zur Förderung des öffentlichen Verkehrs aufgerufen. Dabei stellten die Organisatoren der Veranstaltung drei Hauptforderungen. Alternativen zum Auto müssten gefördert werden. Es ging um den Wunsch

nach kürzeren Intervallen und Spätkursen der öffentlichen Verkehrsmittel und nach einem Tarifverbund.

Den grössten Applaus an der Demonstration erhielt die Forderung nach Gratisabgabe der Velonummern. Sodann sollte nach Ansicht der Gruppe «atemlos» der Autoverkehr durch eine Benzinrationierung – die Rede war von der Halbierung des Treibstoffverbrauchs –

eingedämmt werden. Parkplätze in der Stadt sollten abgebaut und autofreie Zonen ausgedehnt werden. Am Schluss der Forderungsliste standen schärfere Kontrollen der Hausfeuerungen und der Industrieanlagen sowie eine sinnvolle Abfallverwertung. Legislativen und Exekutiven von Stadt und Kanton St. Gallen wurden aufgefordert, sich für eine Benzinrationierung einzusetzen.



Über 3500 Personen haben am Samstag in St. Gallen für bessere Luftqualität demonstriert. Nach Wunsch der Kundgebungsteilnehmer soll der Autoverkehr aktiv eingedämmt werden. Aber auch schärfere Kontrollen für Hausfeuerungen und Industrieanlagen sowie eine sinnvollere Abfallverwertung wurden gefordert. In St. Gallen waren Ende Januar und anfangs Februars 1987 Schwefeldioxidwerte gemessen worden, welche die Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung um mehr als das Doppelte überschritten.

## Sport vom Wochenende

### Giuseppe Rotunno alter und neuer Tischtennismeister

Zum sechsten Mal in Folge sicherte sich Giuseppe Rotunno vergangenes Wochenende den Titel des Tischtennis-Landesmeisters. Die Titelkämpfe wurden in Triesen ausgetragen. Das offene Turnier gewann Kurt Jost, der Doppelbewerb ging an Hanimann/Jost.

### Galina-Sieg mit Leistungssteigerung gegen Baden

Nach einer fulminanten Startphase gaben die Galinesen vergangenen Samstag in der Resch gegen Kanti Baden das Zeppter zu rasch wieder aus der Hand. Ein Fünfsatz-Spiel brachte den Entscheid: 3:2 für den VBC Galina dank überragender Leistung von Mani Hausmann.

### Nordische WM: Albarello (15 km) und Felder (90-m-Springen) Meister

Zur grossen Überraschung wurde der 27-jährige Italiener Marco Albarello Weltmeister im 15-km-Langlauf-Bewerb. Erwartungsgemäss siegte der favorisierte Österreicher Andreas Felder im 90-m-Springen.

### Ewiger Stenmark: 40. Slalomsieg. Paul 12. – Pech für Andi

Zu seinem 40. (!) Slalom-Sieg kam am Wochenende der Schwede Ingemar Stenmark, inzwischen ein Veteran unter den Fahrern, in Markstein. Paul Frommelt rangierte sich auf Platz 12. Pech für Andi Wenzel, der im von Zurbriggen gewonnenen Riesentorlauf in Todtnau im zweiten Lauf ausschied. (Mehr im Sportteil der heutigen Ausgabe.)

## Genscher: Deutsche Ostpolitik ist in Bewegung

Bonn (AP) Bundesausserminister Hans-Dietrich Genscher (FDP) hat erneut die Bedeutung der deutsch-sowjetischen Beziehungen hervorgehoben und betont, dass die Ostpolitik der Bundesregierung nach wie vor in Bewegung sei. Die Beziehungen zwischen Bonn und Moskau seien auch für die Sowjetunion und für ganz Europa wichtig, erklärte Genscher in einem am Sonntag in Bonn veröffentlichten Interview mit der «Bild-Zeitung». «Was in unseren Möglichkeiten steht, tun wir, um diese Beziehungen zu entwickeln, auszubauen und zu vertiefen.»

Genscher begrüsst den Prozess der Öffnung nach innen und aussen in der Sowjetunion. «Eine Sowjetunion, die sich öffnet, ist ein besserer Partner für den Westen als eine Sowjetunion, die sich abschliesst.» Der Westen sollte die neue sowjetische Politik beim Wort nehmen. Euphorie sei dabei ebenso wenig am Platze wie Besserwisserei oder Miesmacherei, fügte Genscher hinzu. «Der Westen ist gut beraten, wenn er die neue Entwicklung in der Sowjetunion ermutigt und fördert durch Bereitschaft zur Zusammenarbeit in allen Bereichen, durch konstruktives Verhalten bei den Abrüstungsverhandlungen und auch durch neue Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.»

**BURO MARKER**  
Büro-Systeme  
9470 Buchs · 9490 Vaduz  
Telefon 083 / 6 33 10

## FBP Triesen

Einladung zu einer Ortsgruppenversammlung

Der Vorstand der Fortschrittlichen Bürgerpartei Triesen lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Besprechung nach den Gemeinderatswahlen ein.

Treffpunkt ist heute Montag, den 16. Februar um 20 Uhr in der «Semmeri».

Die Ortsgruppenleitung hofft auf eine gute und aktive Beteiligung an der allgemeinen und mit interessanten Themen befrachteten Aussprache.

Nur noch diese Woche: Kamera-Sonderangebote



Im Städtle Markt · 9490 Vaduz · Telefon 075 / 2 80 47

Weniger Gelbgold mit Diamant-Navetten  
1. Brillanten  
2. Edelsteine  
3. Schmuckstücke

**GASSNER**  
GOLD-UND-SILBER-GEWERBE  
Feldstrasse 5  
Vaduz 075 2 38 45